

## **Antrag 1: Abstiegsregelung Kreisliga**

Ausformulierung für die TO:

**Teil 1:** Streichung der Grenzvereinbarung im Bezug auf die Kreisliga.

**Teil 2:** Wenn in einer Kreisliga weniger als 12 Teilnehmer rückgemeldet sind, gibt es keinen Absteiger und die Liga wird vollrändig ausgespielt. Sind in einer Kreisliga 12 Teilnehmer rückgemeldet, so wird der Modus nach §27 Abs. 3 gespielt. Sollten in einer Kreisliga mehr als 12 Teilnehmer Spielrecht beantragen, so steigen die Mannschaften ab, die sportlich am schlechtesten abgeschnitten haben, bis die Kreisliga eine Stärke von 10 Teilnehmer erreicht. Sollten zwei Jahre in Folge 13 oder mehr Spielrechtsanträge eingehen, so steigt der Meister der A-Klasse auf, steigen aus der Kreisliga die Mannschaften ab, die sportlich am schlechtesten abgeschnitten haben bis eine Ligastärke von 10 Mannschaften erreicht wurde.

**Teil 3:** Beantragen 13 oder mehr Mannschaften in der Kreisliga Spielrecht, so spielt die A-Klasse mit einer Mannschaftstärke von 8 Spielern pro Mannschaft. Andernfalls entscheidet der Kreisspielleiter.

*Effektiv soll folgendes rauskommen:*

*Eine A-Klasse enthält mindestens drei Mannschaften die selbst den Anspruch haben Kreisliga zu spielen. Ein Abstieg aus der Kreisliga ist kein Sturz mehr in die oft deutlich schlechtere A-Klasse, da mindestens drei weitere kreisligafähige Mannschaften angemeldet werden. Damit kann auch ein vermehrter Abstieg von oben aufgefangen werden, bis die Liga zu voll wird wodurch allerdings wieder eine starke A-Klasse entstünde.*

## **Antrag 2: Bedenkzeit Bezirksliga**

Ausformulierung für die TO:

2 Stunden für 40 Züge, danach 1 Stunde Zeitgutschrift. Ab Zug 61 erhält jeder Spieler 30 Sekunden Zeitaufschlag pro Zug.

*Effektiv:*

Die Spielqualität am Ende einer Partie würde nicht mehr abnehmen. Kein Spieler müsste sich bei der Bedenkzeit groß umgewöhnen, da es einfach nur ab Zug 61 einen Zeitaufschlag von 30 Sekunden/Zug gäbe. Damit bräuchte ein Verein maximal 3 Digitaluhren (bspw: Garde Start, DGT2000, DGT2010) da nur ganz selten diese Zuggrenze erreicht wird. Die Bedenkzeit von der (analogen) Uhr wird übertragen und ein Inkrement von 30 Sekunden pro Zug eingestellt. Eine Partie würde auch nicht unermesslich lang werden, denn pro weitere Stunde müssten 60 Züge gespielt werden. Eventuell kann man auch eine Regel ergänzen, jeder Verein muss zwei geeignete Uhren mit zum Mannschaftskampf bringen.

Ich für meinen Teil denke der erste Vorschlag würde die "Probleme", die aktuell in der Kreisliga sind lösen und der zweite Antrag ein Kompromiss der Fischerfans und den Vereinskassen wäre, da die FIDE sowieso bald Inkrement vorschreibt, gewöhnt man die Spieler daran und man hat einen sanfteren Übergang.

Grüße und bis demnächst  
Daniel Ullrich